

ES WAR EINMAL

Der Märchenstoff „Hänsel und Gretel“ auf der Opernbühne



Engelbert Humperdinck,
Szenen aus Hänsel und Gretel, und die erste Seite der Manuskriptpartitur des Vorspiels zur Oper.

Engelbert Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“: berühmt, bekannt und geliebt. Die Märchenoper schlechthin. Eltern in Armut – Kinder in Gefahr – großes Befreiungsfinale mit Blick zum Himmel „wenn die not aufs Höchste steigt, Gott der Herr die Hand uns reicht“. Mit Abendsegens und Lebkuchen der Klassiker zur Weihnachtszeit. Erstes Opernerlebnis für die Kleinen und liebstes Stück für ewige Kinder.



Engelbert Humperdinck



Die Brüder Jacob
und Wilhelm Grimm



Die Mutter schickt Hänsel
und Gretel in den Wald um
Beeren zu suchen.

Engelbert Humperdincks Schwester, Adelheid Wette, eine begabte Dichterin, verfasste 1890 ein Märchenspiel „Hänsel und Gretel“ nach den Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm. Sie bat ihren Bruder dazu einige Verse in Musik zu setzen.



Carl Maria von Weber
Komponist der Romantik



Der Deutsche Wald wurde als Sehnsuchtslandschaft seit Anfang des 19. Jahrhunderts in Gedichten, Märchen und Sagen der Romantik beschrieben.

Humperdinck hat sich an der poetischen Textdichtung seiner Schwester regelrecht entflammt und schrieb eine zutiefst romantische Musik von größter Schönheit, in der die Schilderung des deutschen Waldes, erstmals wieder seit Carl Maria von Weber, breiten Raum einnimmt.



Hoffmann von Fallersleben schrieb das Kinderlied „Ein Männlein steht im Walde“

Obwohl er drei Volkslieder („Ein Männlein steht im Walde“, „Suse, liebe Suse“ und „Schwesterlein, hüt dich fein“) in die Partitur aufnimmt, entsteht doch insgesamt eine große Oper mit fein ausgearbeitetem Orchestersatz in durchkomponierter Großform ohne Dialoge, die für ein Kinderpublikum nicht leicht fassbar ist.



Das Volkslied erlebte seine Hochphase in der deutschen Romantik.



Die Kinder entdecken ein kleines Häuschen aus Brot gebaut und mit Kuchen gedeckt.



Die Hexe lockt die beiden mit ihren Köstlichkeiten.



Die Hexe mästet Hänsel in einem Käfig, um ihn als Festmahl zu verspeisen.



Nur in der französischen Zone benutzter Absenderfreistempel: Franco-Typ „Großes Posthorn“.



Hans Pfitzner.

Humperdincks Verleger Schott aus Mainz hatte zu der Oper wenig Vertrauen. Er stellte lediglich knapp 50 Partituren her. Hans Pfitzner half dem Komponisten die Klavierauszüge herzustellen.



Richard Strauss Dirigent der Uraufführung.



Happy End! Der Vater schließt seine Kinder in die Arme.

Im Weimarer Hoftheater wird am 23.12.1893 Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ unter Leitung von Richard Strauss unter großem Beifall uraufgeführt. Der große Erfolg der Oper in Weimar wurde von der Fachwelt nicht erwartet. Binnen kurzem erobert das Werk alle Bühnen der Welt.